

GESCHÄFTS- UND TÄTIGKEITSBERICHT



Geschäftsstelle Mainz
2023

GESCHÄFTS- UND TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Das Jahr 2023 war für die Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda nach dem Jubiläumsjahr erneut von der Projektarbeit in Ruanda, den Begegnungen der Partnerinnen und Partner in Rheinland-Pfalz oder im Partnerland Ruanda sowie einigen personellen Neuzugängen, in Mainz sowie Kigali, geprägt.

Trotz personeller Veränderungen konnten die Projektaktivitäten auch 2023 weitestgehend reibungslos fortgeführt werden. Auch in diesem Jahr konnten einige interessante neue Themen und Kooperationen für die Partnerschaft erschlossen werden. Damit war auch 2023 ein erfolgreiches Jahr für die Partnerschaft sowie die Partnerinnen und Partner in Rheinland-Pfalz und im Partnerland Ruanda.

Neben der sehr aktiven Projektarbeit haben auch 2023 wieder **Begegnungen** in unterschiedlichster Form und Reisen nach Ruanda und Rheinland-Pfalz stattgefunden. In der einzelnen persönlichen Begegnung zeigt sich immer wieder der besondere und einzigartige Charme unserer Partnerschaft. Auf 2023 verteilt konnten zahlreiche Schülerbegegnungen, Veranstaltungen, Treffen, Reisen und Jubiläen dazu genutzt werden die Partnerschaft mit Leben zu füllen.

Große Solidarität und die Stärke der unkomplizierten und unbürokratischen schnellen Hilfe zeigte sich auch im Jahr 2023: **Schwere Regenfälle im Nordwesten von Ruanda** Anfang Mai verursachten Zerstörungen. Hier konnte schnell agiert werden und ein Spendenaufruf für in Not geratene Partnerinnen und Partner aufgesetzt werden. Das Koordinationsbüro in Kigali war schnell aktiv und koordinierte Hilfsmaßnahmen, insbesondere in den Distrikten rund um den Gishwati Nationalpark. In den Distrikten Ngororero und Nyabihu wurden Gelder für Nahrungsmittel und Hygieneartikel verwendet, um über 220 Familien zu unterstützen. Zudem wurden beschädigte Häuser repariert, neue Häuser sowie Stützmauern errichtet und Schulinfrastruktur ersetzt.

Der **Krieg in der Ukraine** machte sich auch in 2023 stark in Ruanda bemerkbar. Die Konjunktur in Ruanda nimmt zwar weiter an Fahrt auf, dennoch ist die Inflation und der Wertverlust der lokalen Währung belastend. Der ruandische Franc (RWF) hat im Vergleich zum Euro in den letzten zwölf Monaten etwa 17 Prozent an Wert verloren. Für das Jahr 2024 wird noch mit einer Inflation von knapp unter zehn Prozent gerechnet. Ein großer Sprung nach rund 20,5 Prozent im Jahr 2023. Das wird die Bevölkerung weiterhin belasten. Dieser Trend dürfte sich erstmal leider fortsetzen.

Im August 2023 stand in Kigali ein großer Wechsel an: die **Büroleitung** wurde von Katja Gruber an Dr. Hannah Schühle übergeben. Katja Gruber ist nach zweimaliger Vertragsverlängerung und aufregenden und prägenden fünf Jahren in der Jumelage wieder nach Rheinland-Pfalz zurückgekehrt. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Katja Gruber für ihren Einsatz und ihr besonderes Engagement für unsere Jumelage bedanken! Sie hat das Koordinationsbüro und die Partnerschaft nachhaltig geprägt und viele Spuren hinterlassen.

Als Nachfolgerin durften wir Hanna Schühle als unsere neue Büroleiterin in Kigali begrüßen, die nach mehrmonatiger Einarbeitung in Deutschland ihren Dienst im August 2023 in Kigali begonnen hat. Frau Schühle konnte sich trotz der komplexen Aufgaben sehr schnell einleben und einarbeiten und wir freuen uns bereits auf die weitere Zusammenarbeit für unsere Partnerschaft!

GESCHÄFTS- UND TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Im Dezember 2023 verabschiedeten wir uns weiterhin von unserem **Koordinator der Bau- und TVET-Abteilung** im Koordinationsbüro, Elias Vogler. In den letzten drei Jahren leitete er die Abteilung vor Ort, konnte dabei zahlreiche Projekte umsetzen und stand ruandischen sowie rheinland-pfälzischen Partnerinnen und Partner mit Rat und Tat zur Seite. Seine zuverlässige Art und sein frohes, schweizerisch Gemüt werden uns fehlen!

Wir wünschen beiden, Katja Gruber und Elias Vogler, alles Gute für ihre weiteren Abenteuer und hoffen, dass sie die Jumelage in guter Erinnerung behalten werden.

Eine weitere große Veränderung fand im vergangenen Jahr in Rheinland-Pfalz statt: Das Ruanda-Referat ist mit allen Mitarbeitenden vom Ministerium des Innen in die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz gewechselt. Die ressortübergreifende Arbeit der Partnerschaft ist in der neuen Struktur sicherlich sehr gut platziert und kann die Partnerschaft so erfolgreich weiterbringen.

Eine weitere Neuerung betreffend den **Jahresbericht** werden die aufmerksamen Leserinnen und Leser auch in diesem Jahresbericht entdecken: Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda ist nur durch das unermüdliche Engagement der Mitglieder so erfolgreich und lebendig. Daher wollten wir auch unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, ihre Aktivitäten und ihr Engagement im Jahresbericht festzuhalten und zu veröffentlichen. Die zugesandten Berichte finden Sie im Anhang an diesen Bericht.

Wenn Sie zukünftig auch im Rahmen unseres Jahresberichts einen Beitrag beisteuern möchten, können Sie Text- und Bildmaterial gerne bis Ende Februar des jeweiligen Jahres an fsj@ruandaveroin-rlp.de senden.

VERANSTALTUNGEN & JUBILÄEN 2023

Am 11. Januar 2023 fand gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern und vielen weiteren engagierten Personen der **Neujahrsempfang** des Partnerschaftsvereins in der MEWA Arena in Mainz statt. Wir danken ganz besonders Mainz 05, die uns so großzügig den Rahmen für den Empfang zur Verfügung gestellt haben!

Am 27. Februar 2023 fand in der Fridtjof – Nansen – Akademie ein **Seminar** zu dem Thema „Ruanda – Perspektiven der Partnerschaft.“ statt. In dem Seminar, welches von Prof. Dr. Volker Wilhelmi organisiert und geleitet wurde, diskutierten die Teilnehmenden, wie sich die Partnerschaft weiter entwickeln soll, was sie zukunftsfähig macht, was neu gedacht werden muss und was weiter Bestand hat. Ejo-Connect repräsentierte die junge Perspektive der Partnerschaft auf dem Seminar. Sie konzentrierten sich auf die Zukunftsvision der Partnerschaft. Jugendperspektiven in Deutschland standen im Mittelpunkt. Ziel ist es, auf Augenhöhe zu handeln und eine nachhaltige Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Am 23. Juni 2023 fand die jährliche **Mitgliederversammlung** des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V. im Landtag Rheinland-Pfalz statt. Bei der gut besuchten Versammlung wurden die Mitglieder über die vergangenen Vereinsaktivitäten informiert und bekamen die Möglichkeit, den Vorstand für die weiteren zwei Jahre zu wählen. Weiterhin berichtete das Jugendnetzwerk Ejo-Connect über die Tätigkeiten und die neue Leiterin des Koordinationsbüros, Dr. Hanna Schühle stellte sich vor. Norbert Neuser wurde als Präsident des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz/Ruanda für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Anke Beilstein und Peter Klöckner wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Acht Beisitzer wurden ebenfalls gewählt: Fabian Ehmann MdL, Dr. Annette Ehrgott, Carsten Frigger, Dr. Ulrich Schmidt, Astrid Schmitt MdL, Marlene Schneider, Norbert de Wolf und Michael Wäschenbach MdL. Als Jugendvertreterin wurde Franziska Valentin gewählt. Der neugewählte Vorstand war auch 2023 aktiv und traf sich insgesamt in drei Vorstandssitzungen und einer Vorstandsklausur. Hier wurden vor allem zukünftige Fokusthemen der Partnerschaft wie z.B. der Klimawandel, Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und Sport und deren Einbettung in die Partnerschaft besprochen. Wichtige Schwerpunkte bleiben die Verbesserung der schulischen Situation und der Gesundheitsversorgung, insbesondere außerhalb von Kigali.

Am 08. Juli 2023 fand in und rund um die Villa Wieser in Herxheim der diesjährige **Ruanda Tag** statt. An dem Tag feierten alle Aktiven, die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda und den daraus hervorgegangen Projekten. Dabei gab es ein buntes Programm mit spannenden Vorträgen zu den unterschiedlichsten Themen der Partnerschaft. Für ein musikalisches Highlight sorgte die ruandische Trommlergruppe Umucyo und der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Herxheim e.V. In den Grußworten von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Präsident des Partnerschaftsvereins Norbert Neuser sowie den ruandischen Botschafter Igor Cesar wurde den Aktiven und Engagierten gedankt.



VERANSTALTUNGEN & JUBILÄEN 2023

Auch wir danken allen Besuchern und Teilnehmenden sowie allen Aktiven, die am Ruanda Tag mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gilt vor allem den Ruanda-Engagierten in Herxheim und der südlichen Weinstraße für dieses unvergessliche Fest und die unermüdliche Organisation!

Es gab auch in 2023 weitere Gründe zum Feiern. So konnten einige Partnerschaften ihre **Jubiläen** feiern. Eine Auswahl möchten wir hier gerne nennen:

Die kommunale Partnerschaft zwischen Holzheim und dem Distrikt Rambura besteht nun seit 35 Jahren. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der 1250-jährigen Geschichte Holzheims feierte die Gemeinde sowohl mit Gästen aus Ruanda als auch mit hochrangigen Ehrengästen aus ganz Rheinland-Pfalz. Als besonderer Besucher durften wir Simeon Habumugisha in Rheinland-Pfalz anlässlich des Jubiläums empfangen.

Seit 40 Jahren ist die Pfarrgemeinde St. Martin in Kaiserslautern mit der ruandischen Pfarrgemeinde Shangji und Muyange verpartnert. Beim gemeinsamen Gottesdienst und der anschließenden Feier konnten die Partner die angereiste Delegation um den Bischof von Cyangugu, Edouard Sinayobye, aus der Partnerregion begrüßen. Mehr über das Jubiläum können Sie im Anhang dieses Jahresberichts lesen.

Das Ruanda-Komitee Trier feierte im November 2023 das 40. Jubiläum. Ein persönlicher Text von Karl Heil zu den 40 äußerst aktiven Jahren des Komitees ist auf der [Homepage](#) nachzulesen.

Auch Geselle trifft Gazelle e.V. konnte im November 2023 sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Die Feierlichkeiten fanden im Stadttheater Idar-Oberstein statt. Gäste waren unter anderem Vertretende der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und des Landesverbandes Farbe-Gestaltung-Bautenschutz.

Wir gratulieren herzlich zu den einzelnen Jubiläen und hoffen auf weitere tolle Kooperationen und Aktivitäten!

Zum Ende des Jahres wurde sich in Rheinland-Pfalz dem Thema Erinnerungskultur gewidmet: Im Jahr 2024 wird sich der Genozid in Ruanda zum dreißigsten Mal jähren. Doch wie erinnert sich ein Land an die tragische Zeit des Genozid? Welche Formen der Erinnerung haben sich in den letzten 30 Jahren entwickelt? Was war hilfreich, was hat sich verändert? Diese Fragen wurden am 05.10.2023 in der Gedenkstätte KZ Osthofen von Michael Nieden und Christina Berthold sowie Martina Kracht von der Gedenkstätte Osthofen beleuchtet. Die Veranstaltung sollte dabei helfen diesen Teil der Geschichte unseres Partnerlandes aus unterschiedlichen Facetten zu beleuchten.

Weiterhin war Geschäftsführerin Christina Berthold am 01.12.2024 eingeladen, im Rahmen des Forums Zivile Konfliktberatung der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Dr. Wolfgang Gern einen Fachvortrag mit anschließender Diskussion zum Thema "Versöhnung und Gedenken in Ruanda" zu halten. Gemeinsam mit dem interessierten Fachpublikum wurde über die Entwicklungen in Ruanda, knapp 40 Jahre nach dem Genozid diskutiert.



BEGEGNUNGEN UND REISEN

Im Jahr 2023 merkte man den großen Wunsch und Bedarf an Begegnungen, die während der COVID Zeit nicht stattfinden konnten.

Gerade der Austausch von Schulen fand in 2023 wieder großen Anklang:

Aus Ruanda konnten Schüler*innen und Lehrer*innen der G.S. Byumba Catholique (IGS Zell), der G.S. Kigogo (Carl-Zuckmayer-Grundschule, Nackenheim), der G.S. Kagogo (IGS Rockenhausen) und der G.S. Kampanga (IGS Enkenbach-Alsenborn) jeweils ihre Partnerschule in Rheinland-Pfalz besuchen.

Der Besuch der ruandischen Partnerinnen und Partner an der IGS Enkenbach-Alsenborn wurde durch das Bundesprogramm "ENSA" mit finanziert und die Beantragung und Abwicklung durch den Partnerschaftsverein unterstützt.

Aus Rheinland-Pfalz kamen Austauschgruppen des Stefan-George-Gymnasiums, Bingen (EFA Nyagahanda), der IGS Ludwigshafen Gartenstadt (GS Rwankuba), des Leininger-Gymnasiums, Grünstadt (GS Mukondo), der Mannlich-Realschule plus, Zweibrücken (CS Vumbi), der Realschule plus Cochem (Kagitumba High School), des Frauenlob-Gymnasiums, Mainz (Lycée de Rusatira), der Heuss-Adenauer-Mittelrhein-Realschule plus, Oberwesel (GS Bigugu) und des Johannes-Gymnasiums, Lahnstein (ETP Nyarurema) nach Ruanda, um den Austausch zu intensivieren und ihre Schulpartnerschaften zu stärken.

Als Partnerschaftsverein freuten wir uns auch, in 2023 drei Kollegen des Koordinationsbüros in Rheinland-Pfalz begrüßen zu können: Im Rahmen der Fairplay Tour sowie weiterer dienstlicher Treffen reisten unser Jugendkoordinator Fidele Abimana und unser IT-Spezialist Francois Ntakirutimana nach Rheinland-Pfalz. Weiterhin besuchte Simeon Habumugisha uns im Juni 2023 und nahm u.a. an der Mitgliederversammlung und am Jubiläum in Holzheim teil.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Partnerschaftsverein veröffentlicht gemeinsam mit dem Koordinationsbüro und dem Ruanda-Referat regelmäßig Neuigkeiten aus der Partnerschaftsarbeit auf den **Social Media** Plattformen [Instagram](#), [Facebook](#) und [Twitter](#). In regelmäßigen „weekly reviews“ werden Wochenrückblicke aus Ruanda und Rheinland-Pfalz auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

Ebenso veröffentlicht das Ruanda-Referat der Staatskanzlei regelmäßig die **Ruanda-Revue** und berichtet in der Zeitschrift über Aktuelles aus der Partnerschaft ([Ruanda Revue](#)).

Um sicherzustellen, dass Sie nichts Wichtiges verpassen, laden wir Sie herzlich ein, uns in den sozialen Netzwerken zu besuchen. Wir freuen uns ebenfalls über Ihre Meldungen zur jeweiligen Partnerschaftsarbeit. Diese veröffentlichen wir gerne auf den genannten Kanälen. **Meldungen und Berichte können an fsj@ruandaverein-rlp.de geschickt werden.**

Weiterhin betreut der Partnerschaftsverein die **Homepage**, auf welcher neben Informationen zu Terminen und Projekten auch die interaktive Karte der Projekte in Ruanda zu finden ist.

Die **Ausstellung „Blickpunkte 2.0.“** wurde im Jahr 2022 offiziell eröffnet und steht den Partnerinnen und Partnern in Rheinland-Pfalz kostenlos zur Verfügung.

Im Jahr 2023 wurde die Ausstellung an sechs verschiedenen Orten ausgestellt. Seit ihrer Eröffnung konnte die Ausstellung bereits an diversen Orten, wie Schulen, Rathäusern oder Einkaufszentren in Rheinland-Pfalz und in der Landesvertretung in Berlin ausgestellt werden.

Die Landesausstellung können Sie jederzeit in unserer Geschäftsstelle in Mainz kostenlos anfragen. Für Terminanfragen wenden Sie sich bitte per Mail an tom.janka@ruandaverein-rlp.de oder telefonisch unter der 06131-16-3355. Im Jahr 2024 gibt es aktuell noch freie Zeiträume. Kontaktieren Sie uns gerne für weitere Informationen!

ZUR PROJEKTARBEIT

Der ausführliche Bericht des Koordinationsbüros gibt die vielfältigen Tätigkeiten im Jahr 2023 in Ruanda wieder. Der Bericht ist auf unserer Homepage unter dem Unterpunkt [„Medien“](#) abrufbar.

Auch die Jugendorganisation der Partnerschaft „Ejo-Connect“ war in 2023 sehr aktiv. Es besteht weiterhin eine aktive Gruppe sowohl in Rheinland-Pfalz wie auch in Ruanda. Der Aktivitäten von Ejo-Connect können auch über die Homepage www.ejo-connect.com oder bei Instagram unter [ejoconnect_germany](#) und [ejo_connectrwanda](#) nachverfolgt werden. Der [Jahresbericht](#) ist weiterhin auf unserer Homepage abrufbar.

NORD-SÜD / SÜD-NORD-PROGRAMM

Das Weltwärts Programm war 2023 leider von starken Budgetkürzungen des Bundes betroffen. In der Nord-Süd Komponente konnten wir glücklicherweise auch in 2023 regulär erneut zwei Einsatzstellen besetzen. **Zwei Freiwillige** konnten ihren Dienst im September 2023 **in unserem Koordinationsbüro in Ruanda** antreten: Lorea Chatillon und Claudio Omar unterstützen das Koordinationsbüro für ein Jahr bei vielseitigen Aufgaben und gewinnen Einblicke in die spannenden Tätigkeiten der Partnerschaft.

Das **Süd-Nord-Programm** musste leider in 2023 ausgesetzt werden. Die aktuellen Freiwilligen beendeten Ende März 2023 ihre Einsätze, neue Süd-Nord Freiwillige konnten wir im Rahmen des Partnerschaftsvereins leider wegen der fehlenden Bundesmittel nicht besetzen.



PERSONALSITUATION IM KOORDINATIONSBÜRO

Im August 2023 konnten wir Dr. Hanna Schühle als unsere **neue Büroleiterin** in Kigali begrüßen. Nach dreimonatiger Vorbereitung in Deutschland ist Frau Schühle Ende Juli nach Ruanda ausgeweiht, um ihre neue Stelle im Koordinationsbüro der Partnerschaft anzutreten. Um Frau Schühle den Übergang zu erleichtern, fanden im Juli Treffen mit der ehemaligen Büroleiterin Katja Gruber und der Geschäftsführerin Christina Berthold in Mainz statt. Unserer neuen Büroleiterin Hanna Schühle konnte sich schnell einarbeiten und die Besonderheiten der Partnerschaft kennenlernen. Wir wünschen Ihr weiterhin viel Erfolg und Freude für ihre zukünftigen Aufgaben!

Ebenso gab es eine Veränderung in der **Bau- und TVET-Abteilung**. Der bisherige Koordinator Elias Vogler blickt auf drei ereignisreiche Jahre in unserem Partnerland zurück. Viel wurde während seiner Zeit im Koordinationsbüro in Kigali erreicht. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kam das Team im Dezember ein letztes Mal mit Elias zusammen und erinnerte sich an viele schöne gemeinsame Erlebnisse und Projekte. Ab Februar 2024 wird Wojciech Stokol die Stelle von Elias Vogler übernehmen. Wir wünschen Ihm eine gute Einarbeitungszeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



PERSONALSITUATION IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Auch in der Geschäftsstelle des Vereins in Mainz gab es in 2023 personelle Veränderungen.

Seit Mai 2023 ist **Tom Janka** neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Mainz. Sein Aufgabenbereich umfasst u.a. die Assistenz der Geschäftsführung, die Betreuung der Vereinsmitglieder, die Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit im Verein, sowie die Unterstützung bei der Projektarbeit. Vielen Dank Tom, für deine tatkräftige Unterstützung in den vielseitigen Bereichen der Partnerschaftsarbeit!

Seit September letzten Jahres unterstützt **Chira-Lynn Vock** im Rahmen eines FSJ Kultur den Verein. Chiras Fähigkeiten in den Bereichen Gestaltung & Design konnte sie bereits bei der Gestaltung der Einladung zum Neujahrsempfang einsetzen. Ebenso beim neuen Layout des diesjährigen Geschäftsberichtes. Vielen Dank, liebe Chira, für deine Ideen und Beiträge zur Arbeit der Partnerschaft!

Seit Mitte September unterstützt **Hertha Kasteleiner** die Buchhaltung in der Mainzer Geschäftsstelle. Gemeinsam mit Jutta Bihl nimmt sie die vielseitigen Aufgaben rund um die buchhalterischen Abrechnungen und Projektbegleitungen wahr. Danke an beide Kolleginnen für den unermüdlichen Einsatz!

VEREINSTERMINE UND INFORMATIONEN

Die **Mitgliederversammlung** fand am 23. Juni 2023 im Landtag Rheinland-Pfalz in Mainz statt. Das zugehörige Protokoll wurde versandt.

Weiterhin fanden insgesamt drei Vorstandssitzungen, am 02.02., 06.06. und 21.11.2023 sowie eine Vorstandsklausur am 22./23.09.2023 statt.

Wir danken allen Vorstandsmitgliedern für Ihren Einsatz während des vergangenen Vereinsjahres!

Der Beirat kam am 11.01.2023 im Vorfeld des Neujahrsempfangs zusammen.

Die **Mitgliederzahl** in 2023 ist von 275 auf 286 gestiegen. Nach wie vor freut sich der Verein über neue Mitglieder.



FINANZBERICHT

Im Jahr 2022 hat die Geschäftsstelle in Mainz unabhängig vom Vereinsvermögen **Einnahmen von insgesamt 4.116.184,48 Euro** verwaltet und eingesetzt. In dieser Summe sind sowohl Spenden, Landesmittel sowie die sogenannten Durchlaufenden Gelder enthalten.

Die ausführliche Übersicht ist der Jahresübersicht, die diesem Bericht angehängt ist, zu entnehmen.

Der zum Jahresende 2023 aufgeführte Bestand setzt sich aus Geldern zusammen, die bereits für Projekte und die Projektbetreuung in Ruanda eingeplant sind und an die Geschäftsstelle überwiesen wurden, deren konkrete Umsetzung allerdings erst in 2024 erfolgen. Da es sich um eine Stichtagsabrechnung zum 31.12.2023 handelt, sind Gelder im Bestand vorhanden, die dann in 2024 vom Koordinationsbüro abgerufen werden.

Im **Jahresbericht des Koordinationsbüros** sind die Projekte aufgelistet, die im Geschäftsjahr 2023 finanziell abgeschlossen wurden – nicht aber die finanziellen Ausgaben für laufenden Projekte und Maßnahmen.

Der **Bildungsbereich**, unter welchem Infrastrukturprojekte an Schulen subsumiert werden, nimmt nach wie vor eine dominierende Stellung ein. Knapp 32% der Projektmittel wurden hier verausgabt.

Der allgemeine **Sozialbereich** erfuhr in 2023 einen prozentualen Anwuchs. Knapp 13% der Mittel wurden in diesem Bereich eingesetzt.

Den zweithöchsten Betrag machen auch in 2023 die sogenannten **„Durchlaufende Gelder“** aus. Hier flossen rund 600.000 € direkt in private Unterstützungen oder an Partnerprojekte.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in 2023 insgesamt weniger Mittel in Ruanda abgeflossen als im Vorjahr. Dies hängt unter anderem mit den personellen Wechseln und dem damit verbundenen Projektstau zusammen. Wie in der Finanzübersicht aus Mainz aber erkennbar wird, wurden der Großteil der Mittel bereits nach Ruanda weitergeleitet und die entsprechenden Projekte werden aktuell umgesetzt.

VEREINSVERMÖGEN

Im Vereinsjahr 2023 konnten Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen über 14.170,50 € verzeichnet werden. Weiterhin sind freie Spenden in Höhe von 2.304,40 € eingegangen.

Durch die sparsame Verwendung der Vereinsmittel, konnte der Bestand im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und liegt aktuell bei 27.919,45 €. Damit verfügt der Verein weiterhin über ausreichende Mittel, um den Verpflichtungen und Ausgaben nachzukommen. Trotzdem werden wir auch weiterhin versuchen, neben den existenziellen Landesmitteln auch weitere Drittmittel zu akquirieren, um Vereinsprojekte anzustoßen und umzusetzen. Für freie Spenden zur Unterstützung unserer Vereinsarbeit sind wir stets sehr dankbar.

AUSBLICK 2024

Das Jahr 2024 wird in Ruanda vor allem durch das 30-jährige Gedenken an den Genozid sowie die anstehende Präsidentschaftswahl geprägt sein. Ruanda hat sich seit dem Völkermord an den Tutsi im Jahr 1994 aktiv mit der Aufarbeitung dieser Verbrechen auseinandergesetzt. Die neue Regierung hat Versöhnungsprozesse eingeleitet, und trotzdem spürt die junge Generation und heutige Gesellschaft noch den Schatten des Völkermords.

Die aktuelle politische Stabilität ist eine große Errungenschaft der Regierung und ein wichtiges Argument für Investoren und internationale Kooperationspartner in Ruanda zu investieren. Ruanda hat sich zu einem Vorzeigestaat auf dem afrikanischen Kontinent entwickelt. Die Wirtschaft wächst überdurchschnittlich stark, ausländische Konzerne wie Volkswagen und BioNTech haben sich angesiedelt. Das Land gilt als sicher und ist Austragungsort internationaler Konferenzen. Trotz Inflation und Devisenknappheit nimmt die Konjunktur in Ruanda weiter an Fahrt auf. Für das Jahr 2024 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 6,8 Prozent erwartet. Insgesamt steht Ruanda politisch vor verschiedenen Herausforderungen, während es gleichzeitig bemüht ist, seine Entwicklung voranzutreiben.

Obwohl Ruanda Fortschritte macht, ist die Zivilgesellschaft in Ruanda noch schwach entwickelt und die soziale Schere wird immer größer. Neben der weiterhin politischen und gesellschaftlich schweren Situation bleiben auch der Klimawandel und Umweltschutz sowie die wirtschaftliche Ungleichheit im Land ein großes Problem. Ruanda ist anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere im Hinblick auf Wasserknappheit und Bodenerosion. Die Regierung bemüht sich um nachhaltige Umweltschutzmaßnahmen, aber es gibt noch Herausforderungen bei der Umsetzung. Im Jahr 2023 erlebte Ruanda heftige Regenfälle, die zu schweren Überschwemmungen und Erdbeben mit ca. 115 Todesfällen führten. Ruanda arbeitet daran, seine Resilienz gegenüber solchen Naturkatastrophen zu stärken, muss jedoch weiterhin in seinem Notfallmanagement unterstützt werden. Obwohl das Land wirtschaftlich wächst, sind die Vorteile nicht gleichmäßig verteilt. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt nach wie vor in Armut, während einige wenige von den wirtschaftlichen Fortschritten profitieren.

Insgesamt zeigt sich Ruanda als aufstrebendes Land mit einem schweren Erbe, das jedoch aktiv an seiner Entwicklung arbeitet und große Ambitionen für die Zukunft hat. Die Präsidentschaftswahl wird ein wichtiger Weichensteller für die zukünftige Entwicklung Ruandas. Die Präsidentschaftswahl in Ruanda 2024 ist für den 15. Juli 2024 geplant und wird am selben Tag wie die Parlamentswahlen stattfinden. Der seit dem Jahr 2000 regierende Präsident Paul Kagame wird mit hoher Wahrscheinlichkeit für eine weitere Amtszeit gewählt. Insgesamt werden die politischen Themen im Wahlkampf vielfältig sein und sich vor allem auf die Wirtschaftsentwicklung und Förderung von Beschäftigung, Bildung und Gesundheitswesen, Umweltschutz sowie Außenpolitik und regionale Beziehungen beschränken. Diese Themen sind und bleiben auch für die Partnerschaft sowie die Menschen vor Ort und auf den Hügeln wichtig. Daher ist die Arbeit der Partnerschaft weiterhin notwendig. Die Zusammenarbeit bleibt – direkt, gezielt und bedarfsorientiert.

Das Jahr 2024 steht auch für den Partnerschaftsverein erneut im Zeichen der Veränderung. Die aktuelle Geschäftsleitung Christina Berthold wird ab Mitte Juni 2024 in Elternzeit gehen und voraussichtlich im Frühjahr 2026 zurückkehren.

DANKSAGUNG

Besonderer Dank gilt dem **Land Rheinland-Pfalz**, dem Landtag und der Landesregierung, sowie den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins und **allen Ruandaengagierten**. Ohne die gemeinsame Anstrengung, Unterstützung und Förderung im Jahr 2023, wäre das Jahr 2023 nicht erfolgreich verlaufen. Das stetige unerschütterliche Engagement fordert und fördert die Partnerschaft!

Ebenso geht ein Dank an die Stiftung **Fly&Help**. Die Stiftungsarbeit unterstützt maßgeblich die Arbeit im Bildungsbereich der Partnerschaft in Ruanda. Es gab auch Grund zu feiern! In 2023 konnten wir das 100. Fly&Help Projekt in Ruanda umsetzen.

Im Koordinationsbüro gilt ein besonderer Dank Katja Gruber, Sandrine Kamaliza, Elias Vogler und Hannah Schühle sowie allen unseren **ruandischen Kolleginnen und Kollegen**, für ihren unermüdlichen Einsatz im Partnerland. Ohne diesen besonderen Einsatz in Mainz und Kigali könnte die Partnerschaft nicht so erfolgreich agieren. Murakoze Cyane!

Gemeinsam wollen wir auch weiterhin dem Erfolgsmodell der Graswurzelpartnerschaft entsprechen und die Arbeit der Partnerschaft prägen. Wir freuen uns auf ein spannendes Vereinsjahr 2024!

Mainz, den 10.05.2024



Norbert Neuser
Präsident



Christina Berthold
Geschäftsführerin

ANHANG 1

Jahresüberblick 2023 Bestände, Einnahmen & Ausgaben Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V.				
	Bestand 01.01.2023	Einnahmen 2023	Ausgaben 2023	Bestand 31.12.2023
Treuhänderisch verwaltete Gelder				
Projektgebundene Spenden	568.707,87 €	1.711.545,03 €	-1.528.533,61 €	751.719,29 €
Durchlaufende Gelder	273.188,82 €	816.478,08 €	-927.550,32 €	162.116,58 €
Spenden				
Schulpartnerschaften	128,72 €	65.132,14 €	-54.555,74 €	10.705,12 €
Summe 1	842.025,41 €	2.593.155,25 €	-2.510.639,67 €	924.540,99 €
Landeszuwendungen				
Projekte LW	126.842,69 €	731.108,84 €	-850.319,31 €	7.632,22 €
Projektbetreuung LW (PBK)	80.485,38 €	505.874,14 €	-565.976,62 €	20.382,90 €
Summe 2	207.328,07 €	1.236.982,98 €	-1.416.295,93 €	28.015,12 €
Verein				
Spenden ohne Projektbindung		2.604,50 €	-300,00 €	
Mitgliedsbeiträge		14.170,50 €		
Bankzinsen/-gebühren			-216,46 €	
Allgemeine Einnahmen/Ausgaben der Geschäftsführung		286.046,25 €	-295.904,77 €	
Summe 3	21.519,43 €	302.821,25 €	-296.421,23 €	27.919,45 €
Summe 1 - 3	1.070.872,91 €	4.132.959,48 €	-4.223.356,83 €	980.475,56 €

Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V. Einnahmen und Ausgaben Verein für die Zeit vom 01.01.2023 - 31.12.2023			
1. Einnahmen Verein		2. Ausgaben Verein	
Freie Spenden	2.604,50 €	Freie Spenden	-300,00 €
Mitgliedsbeiträge	14.170,50 €	Bankgebühren	-216,46 €
Ejo-Connect		Ejo-Connect	-788,32 €
Sonstige Einnahmen	5.744,94 €	Reisekosten	-444,80 €
		Sonstige Ausgaben	-6.495,70 €
		Büroausstattung	-766,63 €
		Personalkosten	-840,00 €
		Öffentlichkeitsarbeit	
		Durchlaufende Posten	-285.852,31 €
Durchlaufende Posten	280.301,31 €	Versicherungen	-717,01 €
Summe Einnahmen	302.821,25 €	Summe Ausgaben	-296.421,23 €
BESTAND 01.01.2023	21.519,43 €	BESTAND 31.12.2023	27.919,45 €

BERICHTE UNSERER MITGLIEDER

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda ist nur durch das unermüdliche Engagement der Mitglieder so erfolgreich und lebendig. Daher wollten wir auch unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, ihre Aktivitäten und ihr Engagement im Jahresbericht festzuhalten und zu veröffentlichen. Die zugesandten Berichte finden Sie auf den nächsten Seiten dieses Berichts.

Wenn Sie zukünftig auch im Rahmen unseres Jahresberichts einen Beitrag beisteuern möchten, können Sie Text- und Bildmaterial gerne bis Ende Februar des jeweiligen Jahres an fsj@ruandaverrein-rlp.de senden.

SCHULE IN GATOVU



KATH. PRIMARSCHULE KIZIGURO



STROMVERSORGUNG BUTEZI
PRIMARY SCHOOL



FROHES WIEDERESSEHEN IN RUANDA

Seit über 20 Jahren setzt sich der Förderverein Partnerschaft Ruanda Alzey-Worms e.V. für Hilfsprojekte für Schulen in Ruanda ein.

Die stellvertretende Vorsitzende und Geschäftsführerin des Fördervereins – Frau Christine Müller – zeigt tiefe Verbundenheit mit dem Land der tausend Hügel. Im Oktober 2023 war sie wieder unterwegs – unterwegs in ihrem Ehrenamt mit der Partnerschaft Ruanda – eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Hunderte Kilometer legte die Eicherin auf holprigen Straßen zurück, acht Schulen hat sie besucht und wurde von einer Vielzahl von Schülern begeistert empfangen. Für Christine Müller waren es spannende fünf Tage, in denen sie für den Förderverein Partnerschaft Ruanda/Alzey-Worms in den Distrikten Gatsibo und Ngororero selbstfinanziert unterwegs. 302.000 Euro hat der Verein gemeinsam mit den Partnerschulen, ergänzt um Landesmittel, in den Partnerschulen in den letzten 21 Jahren eingesetzt. Alle Spenden kommen 1 zu 1 in den Projekten an.

Die Realschule Plus in Eich pflegt eine 20-jährige Freundschaft mit der Partnerschule Butezi Primary School in Ruanda. Diese Schule liegt auf einer Höhe von 1880 m und unterrichtet 750 Kinder, davon sind 120 im Kindergarten integriert. Sie braucht noch dringend Klassenräume und war bis zuletzt noch nicht mit Strom versorgt. Von den Spendengeldern konnte nun die immens wichtige Stromversorgung hergestellt und eingeweiht werden – was bedeutet, dass Drucker und Rechner gebraucht und installiert werden können. Ein großer und wichtiger Fortschritt.

Die Altrheingrundschole in Eich verbindet mit der katholischen Primarschule Kiziguro eine Schulpartnerschaft. Für 1200 Schülerinnen und Schüler wurden 11 Klassenräume, Zisternen und Toiletten gebaut. In dieser Schule werden 260 Kinder im Vorschulalter zusätzlich betreut. Die Grundschule am Sonnenberg in Alsheim ist mit der Schule Gatovu im Osten Ruandas verpartnert. 27 Lehrer betreuen 1125 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen. Auch hier ist ein Kindergarten mit 176 Kindern integriert. Neben Toiletten wurden 7 zusätzliche Klassenräume errichtet, um die Klassengröße zu reduzieren.

Viele wichtige Projekte, die Christine Müller betreut und in die Hand nimmt. Unter schwierigen Bedingungen sieht man aber Erfolg, der Unterricht konnte wesentlich verbessert werden. Aber auch die Bedarfsliste ist noch lang. Die Schulen würden sich über zusätzliche Räume, die als Bibliothek genutzt werden können und Aufenthaltsräume noch sehr freuen.

Falls Sie Mitglied im Verein werden möchten, die Beitrittserklärung finden Sie auf der Homepage:

www.ruanda-alzey-worms.de/docs/beitrittserklaerung.pdf.

Eine Mitgliedschaft kostet Sie nur (mind.) 24 Euro im Jahr.

Spenden kann man auf folgendes Konto bei der Rheinhausen-Sparkasse
IBAN: DE55 5535 0010 0004 0565 54 (BIC: MALADE51WOR)

AKTIVITÄTEN FÜR DAS KRANKENHAUS RULI, NORDPROVINZ



Dank vieler Spender und Paten konnten wir auch in 2023 wieder zahlreiche Projekte umsetzen. Die Krankenhausküche, die in Kooperation mit der Partnerschaft gebaut wurde und alle rund 170 Patienten mit einem täglichen Frühstück aus Igikoma (Hirsebrei) und einem Brötchen versorgt, konnten wir mit 8.000 € für die Nahrungsmittel, Brennholz und Personal unterstützen.

Das Kinderzentrum, in dem besonders arme Kinder, deren Familien weiter entfernt leben, mit einem Schlafplatz, Essen und Betreuung versorgt werden, konnte ebenfalls mit 8.000 € bezuschusst werden. Das Sozialbüro, das sich u.a. um besonders bedürftige Patienten und um unser Patenprogramm kümmert, erhielt 3.500 €.

Dr. Judson Baghuma, der durch uns im HNO Bereich fortgebildet wurde und Dativa Mukamana, „unsere“ Optometristin, die jeden Monat einen Bericht aus der Augenabteilung sendet, erhielten einen Lohnzuschuss in Höhe von gesamt 4.800 €. Im Programm der Ausbildungspatenschaften brachten 54 Paten insgesamt 17.770€ auf, um die 42 Patenkinder oder das Sozialbüro zu unterstützen.



Insgesamt konnten im Jahr 2023 somit 42.070 € nach Ruli überwiesen werden. Drei Ärzteteams waren vor Ort. Augenarzt Dr. Kahle aus Berlin machte im Februar den Anfang. Im Oktober gab es einen gemeinsamen Einsatz des Augenteams um Dr. Dimitrios Zormpass aus Fulda mit Teammitgliedern aus Koblenz und Schweden und des Patenteams um Ulrike Castel und Hans Loose aus Saarbrücken und Ludwigshafen. Es wurden rund 50 graue Star Operationen erfolgreich durchgeführt und Dativa fortgebildet. Das HNO Team um Dr. Cathrine Mattinger aus Grünstadt übernahm in der Folgewoche den OP, um Patienten, die Dr. Judson ausgesucht hatte zu operieren. Die Optikabteilung wurde bei einem gemeinsamen Gespräch mit Klinikleiter Dr. Déogratias Kaneza an das Krankenhaus übergeben.

Es gab Treffen mit den Patenkindern, intensive Gespräche mit dem ruandischen Team von Sozialbüro und Kinderzentrum, Sr. Gorette und Sr. Clémentine und eine Abstimmung zur weiteren Nutzung der „Schimitti Häuser“: 4 Wohneinheiten in dem früher 20 Waisenkinder untergebracht waren und die nun u.a. an SchülerInnen der Krankenpflegeschule vermietet werden sollen. Bei einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vizekanzler der Krankenpflegeschule RHIH, Pater Dr. Innocent Dushimimana, konnten die Rahmenbedingungen für das gestartete Ausbildungsprojekt für Pflegekräfte, die nach Rheinland-Pfalz entsandt werden sollen, erörtert werden und die 25 Studierenden, die bereits am Deutschkurs der Sprachenschule WBS in Ruli teilnehmen, stellten sich vor.



Wir blicken dankbar auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Ganz herzlichen Dank an die treuen Spender und Paten, an die Ärzte- und Patenteams, die ihre Reisekosten komplett selbst tragen und zusätzlich ihre Zeit spenden, an Simón Habumugisha und Jutta Bihl aus den Büros in Kigali und Mainz für die zuverlässige Weiterleitung der Gelder, an Rudi Blauth, unseren „Finanzchef“, der sein Amt nach 12 Jahren gewissenhafter Betreuung unserer Finanzen abgibt, an Sandrine Kamariza und Jane Levi aus Kigali für die engagierte Unterstützung vor Ort.

Erika Hauß-Delker 15.01.2024

DIE EURWANDA HANDCRAFT FOUNDATION STARTET DURCH IN RUANDA

Fachkräftemangel im Handwerk? Die EURwanda Handcraft Foundation steuert schon einige Jahre international dagegen! Am 28. Oktober starteten Handwerker aus ganz Deutschland und ein Organisationsteam mit Koffern voller Werkzeuge und Material, großer Motivation und Begeisterung nach Ruanda, um an einem sozialen und Weiterbildungsprojekt zu arbeiten.

KIGALI/MUSANZE, RUANDA: Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ist eine Gruppe von gemeinnützig engagierten Frauen und Männern aus dem Handwerk, Innungen, Fachverbänden, sozialen Einrichtungen und Stiftungen. Sie setzen sich ein, um das Interesse im Wirtschaftssektor Handwerk im Bereich Nachwuchs zu fördern und nachhaltige Innovationen zu schaffen. Der Leitgedanke des Vereins ist eine faire, gerechte und nachhaltige Welt. Außerdem ist es ihm sehr wichtig, mit und für die Menschen sowohl vor Ort und in Ruanda zu arbeiten und „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu bieten und zu unterstützen. Denn nicht nur in Deutschland und Europa fehlt es an Handwerkern, sondern ebenso in Ruanda.

Eine Gruppe von 25 HandwerkerInnen aus ganz Deutschland hat sich über die EURwanda Handcraft Foundation zusammengefunden. Ziel war es, die Huria Charity mit dem Schwerpunkt in der Bildung und Integrationsarbeit der sogenannten Historically Marginalized People (HMP), traditionell Twa Volk genannt, zu unterstützen. Die HMP sind historisch ein Volk von naturnahen Waldbewohnern, die heute etwa 0.5 bis 1% der Gesamtbevölkerung des Landes ausmachen. Vor etwa 15 Jahren wurden die HMP aus Umweltgründen von der ruandischen Regierung in kleine, einfache Gemeinden umgesiedelt. Gemeinsam mit 15 BerufschülerInnen der nahegelegenen Berufsschule arbeitete die Gruppe an einem sozialen Projekt im Norden des Landes nahe Musanze. Dort wurde ein baufälliges Gemeinde- und Jugendzentrum der HMP grundsaniiert. Maler strichen die Außenfassade, mehrere Innenräume und Fensterrahmen gemeinsam mit ihren ruandischen „Buddies“. Die Arbeiten beinhalteten ebenso die Konstruktion der Zimmerdecken, den Einbau der Stromleitungen, der Installation einer Zu- und Abwasserleitung für sanitäre Anlagen wie Toilette und Dusche. Schreiner und Schweißer bauten derweil in Handarbeit eine Küche mit fließendem Wasser. Außen zimmerten Schreiner aus Holz und mit Jutegurten vier Sitzbänke für Gemeindetreffen und am Ende wurden in einem Fließbandsystem in Windeseile und mit viel Kreativität und Improvisationstalent zehn Betten für Bewohner der nahegelegenen HMP-Siedlung angefertigt.

Nach Monaten der Vorbereitung durch das lokale Team der EURwanda Handcraft Foundation in Ruanda fand sich mit viel Engagement und handwerklichem Geschick ein Team der unterschiedlichen Gewerke aus deutschen HandwerkerInnen und ihren ruandischen Buddies zusammen, um gemeinsam voneinander zu lernen und Nachhaltiges zu schaffen. Insgesamt kamen 1.250 Arbeitsstunden mit einem Wert von fast 80.000€ zusammen. Wesentlicher Bestandteil der Reise war es auch Land und Leute kennenzulernen. Der Besuch der Genozid-Gedenkstätte und Gespräche mit Zeitzeugen gaben Einblick in die geschichtliche Vergangenheit und Aufarbeitung des Völkermordes von 1994. Das Integrated Polytechnic Regional College (IPRC), eine Berufsschule in Musanze, wurde ebenfalls besichtigt. Beim Besuch des Koordinationsbüros in Kigali des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz und Ruanda, vor Ort Jumelage genannt, konnten sich die TeilnehmerInnen einen Überblick über die unterstützten Projekte schaffen. Bei einer Stippvisite beim großen, offenen und lebhaften Baustoffmarkt in Kigali wurden noch die letzten benötigten Materialien eingekauft und eine Tagesreise in den Akagera National Park, um die reichhaltige Tierwelt zu erleben, rundete die 12-tägige Reise ab.

Mit einzigartigen Erlebnissen, dem Gefühl gemeinschaftlich und auf Augenhöhe mit ruandischen Partnern die Situation für die HMP positiver gestaltet und neue Freunde gewonnen zu haben, kehrte die Gruppe mit eindrucksvollen Erinnerungen im Gepäck zurück. Norbert de Wolf, Präsident der EURwanda Handcraft Foundation, freute sich über den Erfolg des Projekts und bedankte sich bei den zahlreichen Sponsoren, die damit einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Handwerks und Völkerverständigung beigetragen haben.

Für weitere Details www.eurwanda-handcraft.org



IN HUYE ENTSTEHT EIN NEUES ZENTRUM

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT GEISTIGER BEHINDERUNG

Anfang April 2023 war es endlich soweit. 40 Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf bezogen ihre neuen Räume am Rande der Universitätsstadt Huye im Süden Ruandas. „Wir können es immer noch nicht glauben. Der Umzug in die neuen Gebäude war für alle ein Fest der Freude!“, schrieb Laurette Mushimiyimana, die ehrenamtliche Leiterin von Amizero Y'Ubuzima, der Trägerorganisation des gleichnamigen Förderzentrums. Nicht nur unsere Partnerin in Ruanda, auch wir in Rheinland-Pfalz freuen uns sehr, dass es gelungen ist die so notwendigen Klassenräume, Schlafräume und einen Sanitärtrakt zu errichten. Das bisher teuer angemietete, provisorische Zentrum bedurfte dringend einer grundlegenden Renovierung, die jedoch wirtschaftlich nicht vertretbar war. Die herausfordernden Rahmenbedingungen, unter denen Laurette Mushimiyimana und ihre Gruppe hervorragende Arbeit leisteten, waren für uns nur schwer nachzuvollziehen. Wie Laurette uns berichtete, wurde sogar erwogen, das gesamte Zentrum aufzulösen. Da aber keine entsprechende Schule in der Nähe ist, hätten die Kinder und Jugendlichen dann zu Hause bleiben müssen.

Der Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit mit Amizero Y'Ubuzima und ihrer engagierten Leiterin war eine seit 2019 bestehende Schulpartnerschaft zwischen der ruandischen Organisation und der Siegmund-Crämer-Schule, einer Förderschule der Lebenshilfe Bad Dürkheim. In beiden Einrichtungen werden Schülerinnen und Schüler mit ganzheitlichem Förderbedarf gefördert. Die Kinder und Jugendlichen in Huye übernachteten außerdem in der Einrichtung und kehren nur am Wochenende nach Hause zurück. Der Kontakt zwischen den beiden Einrichtungen entstand im Rahmen verschiedener Treffen des SUGIRA Netzwerkes.

Schon bald nach Beginn der Partnerschaft wurde deutlich, dass eine kleine Förderschule die notwendigen Investitionen in Ruanda allein nicht bewältigen kann. Da Mitarbeiter/-innen der Schule auch bei Fountain-of-Hope aktiv waren, wurde der rheinland-pfälzische Verein angefragt, das Vorhaben eines Neubaus in Ruanda zu unterstützen. Der Aufbau eines Förderschulzentrums in Sambia, für den der Verein ursprünglich gegründet wurde, befindet sich inzwischen in einem weit fortgeschrittenen Stadium. Daher stieß die Anfrage auf große Zustimmung. Neben vielen kleineren Spendern aus dem Umfeld des Vereins und der Siegmund-Crämer-Schule wurde die Errichtung des Neubaus vor allem dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Lipoid Stiftung und des Landes Rheinland-Pfalz möglich. Vor Ort in Huye war die kompetente Planung und Bauaufsicht des Baukoordinators des Koordinationsbüros Elias Vogler eine sehr große Hilfe.

Doch was wäre eine Partnerschaft ohne direkte persönliche Kontakte? Anfang 2023 bot sich drei Lehrerinnen der Siegmund-Crämer-Schule im Rahmen einer SUGIRA Netzwerkfahrt die Gelegenheit, einige Tage das Zentrum in Huye zu besuchen und dabei Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Laurette Mushimiyimana persönlich kennenzulernen. Überwältigt von tollen Eindrücken kehrten sie von dieser Begegnung zurück. Auch eine Delegation des Vereins Fountain-of-Hope besuchte Anfang 2023 das Partnerprojekt. Besonders beeindruckend war dabei ein Treffen mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen.

Mit bewegenden Worten schilderten die Eltern, wie dankbar sie sind, dass Menschen aus Deutschland den Weg auf sich nehmen, um sich für ihre in Ruanda oft von der Gesellschaft ausgeschlossenen und diskriminierten Kinder einzusetzen. Äußerungen, die uns sehr nachdenklich machten.

Wie geht es weiter?

Ende letzten Jahres nahmen Mitarbeiter/-innen des Zentrums an einem zehntägigen Kurs über Grundlagen der sonderpädagogischen Förderung (ANS) teil, die vom Koordinationsbüro organisiert und finanziert wurde. Ein wichtiger Schritt, um die Mitarbeiter/-innen für ihre Arbeit mit behinderten Schülerinnen und Schüler zu qualifizieren. Anfang 2024 hat die zweite Bauphase begonnen. Ein Küchentrakt mit einem Speisesaal wird errichtet. Am Gegenbesuch des SUGIRA Netzwerkes im Herbst 2024 werden auch Laurette Mushimiyimana und eine Lehrerin teilnehmen. Vier Tage werden die Besucherinnen in Bad Dürkheim verbringen und in der Siegmund-Crämer-Schule, sowie in der Lebenshilfe Bad Dürkheim hospitiieren. Im Anschluss wird Laurette noch einige Tage in Trier verbringen, um dort Aktive und Sponsoren von Fountain-of-Hope näher kennen zu lernen.

Sabine Welsch-Staub (Schulleiterin der Siegmund-Crämer-Schule, Bad Dürkheim)

Bernhard Seefeld (Vorstand v. Fountain-of-Hope e.V. - www.fountain-of-hope.de)



“TURI INCUTI” – WIR SIND FREUNDE

Seit 40 Jahren hat die Pfarrei St. Martin Kaiserslautern eine Partnerschaft mit der Pfarrei Shangi in Ruanda.

Durch die Partnerschaft sind kleine Inseln der Hoffnung entstanden, die als Lichtblicke ausstrahlen. Die finanziellen Hilfen aus St. Martin kommen den Menschen unmittelbar zu Gute. Alle Projekte und Initiativen, die von der Kirchengemeinde St. Martin gefördert wurden, werden durch örtliche Gremien eigenverantwortlich geleitet und vom Land Rheinland-Pfalz unterstützt und mitgetragen. Das Geld wird sinnvoll und dem Verwendungszweck entsprechend eingesetzt. In den vergangenen Jahren ist vieles entstanden und gewachsen. Die aus dieser Zusammenarbeit entstandene “Graswurzelpartnerschaft” ist zu einem gut funktionierendem Netzwerk geworden. Darauf können wir stolz sein.

Die Grundlage der Partnerschaft war von Anfang an Vertrauen und Verantwortlichkeit. Wir haben unseren Partnern vertraut und sind durch die Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeit bestärkt worden. Das Wichtigste aber ist, dass die Christen in Shangi erfahren haben, dass sie nicht alleine sind, dass es Menschen gibt, die an sie denken, die sich mit ihnen freuen und die mit ihnen leiden, gerade auch während und nach den Ereignissen des Genozids von 1994. Diese Solidarität und dieses Mitleiden haben uns gegenseitig bereichert. Dadurch hat sich die Partnerschaft zu einer Freundschaft entwickelt und vertieft. Gerade diese Freundschaft ist es, die von den Christen in Shangi und Muyange dankbar als Geschenk begriffen und als Hoffnungszeichen für ihr Leben empfunden wird. Wir sind nicht allein, denn “Turi incuti – Wir sind Freunde”.

Die Pfarrei Shangi wurde 1940 gegründet, zu ihr gehören 7 Zentren mit insgesamt 18471 Katholiken in 142 Basisgemeinschaften. Muyange war lange Zeit eine Zentrale der Pfarrei Shangi und ist nun seit 2013 selbständige Pfarrei. Unsere verantwortlichen Partner bilden ein Partnerschaftskomitee aus 16 Mitgliedern, davon 7 Frauen.

Da Shangi und Muyange im Südwesten Ruandas liegen, im Grenzgebiet zum Kongo, ist es von extremer Armut und politischer Instabilität gezeichnet. Das macht unsere Hilfen lebensnotwendig. Uns ist die Unterstützung von dynamischen Prozessen wichtig, “Geben und Nehmen” ist unser Motto. Ideen und Initiativen auf jeder Seite entwickeln, Probleme anpacken und kreativ werden. Der Austausch gestaltet unserer Partnerschaft lebendig. Zu dem Austausch gehören auch Begegnungen und Besuche. Dadurch ist die Partnerschaft auch für uns zu einer großen Bereicherung geworden.

Ein Schwerpunkt unserer Partnerschaft ist die Bildung, denn Schulbildung – möglichst für alle – ist wichtig, “ohne Bildung keine Entwicklung” Von bisher allen Gruppen, die mich begleitet haben, ist die Begegnung als sehr große Bereicherung empfunden worden.

Dorothea Fuchs

Aus diesem Anlass haben wir Grund zum Feiern!
Großes Partnerschaftsfest 21.05.2023 in Shangi



Mitgliedern der Kirchengemeinde St. Martin und der Delegation aus Ruanda.

GEMEINSAMES JUBILÄUMSFEST

DELEGATIONEN AUS KAISERSLAUTERN UND SHANGI FEIERN GEMEINSAM JUBILÄUMSFEST

Seit 40 Jahren hat die Kirchengemeinde St. Martin Kaiserslautern eine Partnerschaft mit den Pfarreien Shangji und Muyange in Ruanda. Anlässlich dieses Jubiläums besuchte eine Delegation aus der Westpfalz im Frühjahr des vergangenen Jahres die Gemeinde im Land der tausend Hügel. Im Spätsommer erfolgte der Gegenbesuch in der Pfalz. Überschattet wurde das Fest durch den Tod von Pfarrer Norbert Kaiser. Die Partnerschaft wurde von ihm 1983 ins Leben gerufen.

Die Grundlage der Partnerschaft war von Anfang an Vertrauen und Verantwortlichkeit. Wir vertrauen unseren Partnern und sind durch die Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeit bestärkt worden. Das Wichtigste aber ist, dass die Christen in Shangji erfahren, dass sie nicht alleine sind, dass es Menschen gibt, die an sie denken, die sich mit ihnen freuen und die mit ihnen leiden. Diese Solidarität und dieses Mitleiden haben uns gegenseitig bereichert. Dadurch hat sich die Partnerschaft zu einer Freundschaft entwickelt und vertieft. Diese Freundschaft ist es, die von den Christen in Shangji und Muyange dankbar als Geschenk begriffen und als Hoffnungszeichen für ihr Leben empfunden wird. Wir sind nicht allein, denn "Turi incuti - Wir sind Freunde".

Im Mittelpunkt der Ruandareise stand nicht nur das Partnerschaftsfest, sondern auch die Begegnung mit den Menschen und ihrer Lebenssituation in Ostafrika. Die Corona-Pandemie hat nicht nur in Deutschland vieles verändert, in Ruanda hat sie die Menschen an ihre Grenzen gebracht, die Not dort ist weiterhin groß. Gemeindemitglieder und Freunde der Partnerschaft unterstützen seit vielen Jahren die Menschen in Shangji und Muyange, so konnte im vergangenen Jahr ein Ausbildungszentrum für Köchinnen und Köche sowie ein Ausbildungszentrum für Friseure entstehen. In Mibilizi entstand ein Hühnerprojekt für das dortige Krankenhaus, mit dem die Versorgung von Mädchenmüttern, Wöchnerinnen und ihren Kindern sichergestellt werden kann. Mit einem Gemüsegarten und der Schulspeisung wird das Internat der Franziskanerinnen in Shangji unterstützt.

Der Gemeinde in Kaiserslautern ist die Unterstützung von dynamischen Prozessen wichtig, wie zum Beispiel das Bilden von Witwengruppen, Eltern- und Schülergruppen, Aidshilfegruppen, Waisenkinderguppen, ein Ziegenprojekt und ein Partnerschaftslädchen. Ohne das tatkräftige Zutun der Sternsingerinnen und Sternsinger wären viele der Projekte in Ruanda nicht möglich. Jedes Jahr sammeln Kinder in der Pfarrei Heiliger Martin Spenden für die Partnerschaftsprojekte in Shangji und Muyange.

"Geben und Nehmen" ist das Motto. Ideen und Initiativen auf jeder Seite entwickeln, Probleme anpacken und kreativ werden. Ein fair gehandelte Ruandakaffee symbolisiert das Partnerschaftsverständnis. Ein Geschenk, das die Menschen in Ruanda ihren Partnern in Deutschland machen. Der Austausch gestaltet die Partnerschaft lebendig. Zu dem Austausch gehören auch Begegnungen und Besuche, wie eben jene im vergangenen Jahr. Dadurch ist die Partnerschaft auch für die Unterstützer aus der Gemeinde St. Martin zu einer großen Bereicherung geworden. Es sind kleine Inseln der Hoffnung entstanden, die als Lichtblicke ausstrahlen. Die finanziellen Hilfen aus St. Martin kommen den Menschen in Ruanda unmittelbar zu Gute. Alle Projekte und Initiativen, die von der Gemeinde gefördert wurden, werden durch örtliche Gremien eigenverantwortlich geleitet.

Informationen rund um die Partnerschaft zwischen der Gemeinde St. Martin in Kaiserslautern und den Pfarreien Shangji und Muyange finden Sie unter www.ruandakaffee.de im Internet.

AUF WIEDERSEHENSTOUR DURCH RUANDAS KRANKENHÄUSER UND SCHULEN



Elf Kliniken und medizinische Einrichtungen, drei Schulen für den Prophylaxe-Unterricht, zahnärztliche Materialien im Wert von rund 15.000 Euro, verpackt in zehn Koffern à 23 Kilogramm – das sind die Zahlen unseres ersten Besuchs im Land der tausend Hügel nach der Corona-Pandemie. Aber was wir erlebt und erfahren haben, die Freude der Menschen, das Engagement der Kolleginnen und Kollegen – das war nicht messbar!

Als im November 2022 das kleine Ruanda in Ostafrika endlich wieder unser Ziel sein konnte, war von der Pandemie kaum mehr etwas zu spüren. Die Liste an Bedarfsmaterialien aber war nach der fast dreijährigen Unterbrechung überaus lang geworden. Unser Anliegen war es, neben der Versorgung die vielfältigen Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen wiederzubeleben, um die Hilfe zur Selbsthilfe wieder zu stärken. Das Land, das so viel Leid während des Bürgerkriegs in den 90er-Jahren und den Genozid an den Tutsi erleben musste, konnte endlich wieder Hilfe empfangen.

Seit 1982 wird hier eine inzwischen 40-jährige Graswurzel-Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz gelebt, zu der auch unser zahnmedizinisches Hilfsprojekt gehört. Wir sind als „Dental Roots Raçines Dentaires Aktion Zahnwurzel e.V.“ nun schon das siebte Mal in Ruanda. Wie überall wurde unsere Arbeit vor Ort in ihrer Kontinuität durch die Einschränkungen der Pandemie unterbrochen. Nun aber sollten wir – drei Zahnärzte, eine Zahnärztin und ein Allgemeinmediziner – so gut wie keine Hinweise auf die weltweit grassierende Infektionskrankheit finden, obwohl die erste Infektion in Ruanda gerade in der zahnmedizinischen Fakultät der Universität Remeera aufgetreten war. Im Gepäck hatten wir Prothesenzähne und Endo-Instrumentarium, Schleifinstrumente und Füllungskunststoffe sowie viele weitere Materialien. Dabei waren auch 400 Zahnputzbecher, Fuß- und Basketbälle, kleine Rucksäcke und Malutensilien, um den Kindern und Jugendlichen in den drei Schulen, die wir auf der Reise erneut besuchten, eine kleine Freude bereiten zu können. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie sehr sich die Schüler und Schülerinnen und auch das Lehrpersonal freuten.

Vor zehn Jahren fand unser erster Besuch hier statt und im Laufe der Zeit konnten wir insgesamt über zwanzig zahnärztliche und ärztliche Kolleginnen und Kollegen sowie Zahntechniker bei ihrem Einsatz begleiten. Den anfänglich vier Kliniken in Kigali (CHUK), Ruli, Ruhengeri und Nyanza entwickelten sich Kooperationen mit den Kliniken in Mibilizi und Butare (CHUB) und auch während dieser Reise sollten wir weitere medizinische Einrichtungen kennenlernen.





FLY & HELP BAUT DIE 100. SCHULE IN RUANDA

Seit 14 Jahren engagiert sich die Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP bereits für Schulbildung in Entwicklungsländern. Ein Schwerpunktland der Stiftungsarbeit ist Ruanda.



Mittlerweile konnte FLY & HELP bereits 100 Schulgebäude gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein in Ruanda bauen. Dieser Meilenstein markiert einen bedeutenden Schritt auf dem Weg, den Kindern dort eine bessere Zukunft durch Bildung zu ermöglichen. Die 100. Schule wird im Februar 2024 in Kavumu gemeinsam mit einer Delegation der Staatskanzlei feierlich eingeweiht.



Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die Teilnahme am Ruanda-Tag in Mainz, wo die Stiftung mit einem informativen Stand vertreten war. Die Besucher erhielten einen Einblick in die vielfältigen Projekte und die nachhaltige Wirkung der Bildungsinitiativen in Ruanda.

"Mir liegt Ruanda sehr am Herzen! Ich bin jedes Jahr mindestens 3 Wochen selbst in Ruanda, um gemeinsam mit unseren Spendern die Projekte zu besuchen. Wir investieren in die Zukunft der Kinder, ermöglichen Bildung und fördern nachhaltige Entwicklungen vor Ort.", sagte Reiner Meusch. „Auch der Ruanda-Tag in Mainz bot eine großartige Gelegenheit, diese Bemühungen einem breiten Publikum vorzustellen und Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung zu schaffen"



FLY & HELP wird sich auch weiterhin für die Verbesserung der Bildungschancen in Ruanda einsetzen und plant bereits die nächsten Schulbauprojekte.





TEAM „INYANGE GAU-ALGESHEIM“



Es ist sicher ungewöhnlich, dass eine Stadt in Rheinland-Pfalz eine ruandische Fußballmannschaft hat. In Gau-Algesheim ist dies der Fall. Die Idee dazu hatte Japhet Dufitumukiza, ein aus Ruanda stammender Mitbürger.

Sein Ziel war es, jungen Menschen bei ihrem Start in Deutschland zu helfen, sich in einem Land mit anderer Sprache, anderer Kultur und anderen Lebenssituationen zurecht zu finden und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Da er selbst sehr sportlich ist, hat er fußballinteressierte junge Studenten mit Wohnsitz in unterschiedlichen Universitätsstädten zu einem Team zusammengeführt.

Als er sein Vorhaben in der Arbeitsgruppe „Partnerschaft Gau-Algesheim / Kigina“ einbrachte, hat diese sofort ihre Unterstützung zugesagt. Nach dem ersten Start in 2023 mit geliehenen Trikots übernahm die AG Kigina die Ausstattung für das Team „INYANGE Gau-Algesheim“. Bei ihren Auftritten sind sie mit ihrem kanariengelb leuchtenden Dress unübersehbar und fallen mit ihrem sympathischen Auftreten bei den Zuschauern positiv auf und stärken so das Image des Landes Ruanda. Das machte nicht nur Eindruck bei Innenminister Michael Ebling bei seiner Ballspende sondern auch bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer und beim ruandischen Bot-schafter Igor César anlässlich deren Besuche beim Ruandatag 2023 in Herxheim.



HANDWERK HILFT

Gemeinsam lernen – Handwerk hilft e.V. erhält AGIAMONDO-Engagementpreis 2023

Der AGIAMONDO-Engagementpreis wurde in diesem Jahr an den Verein "Handwerk hilft" in Trier verliehen. Die Auszeichnung wurde am 17. November bei einer feierlichen Preisverleihung in Köln bekannt gegeben. Der Vereinsvorsitzende Peter Böhm und sein Stellvertreter Andreas Kosok nahmen den Scheck über 2.000 Euro und die Königin-Statue entgegen.

Die Jury hob hervor, dass "Handwerk hilft" junge Menschen in Handwerksberufen fördert und internationale Begegnungen, Dialog und Verständigung unterstützt. Seit zehn Jahren organisiert der Verein regelmäßige Begegnungsfahrten nach Ruanda, um die Beziehungen zwischen den Jugendlichen beider Länder zu stärken und die Auszubildenden in Ruanda auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen.

Andreas Kosok, der selbst an einer Begegnungsfahrt teilgenommen hat, betonte die Willkommenskultur in Ruanda und die Erfahrungen im Handwerk. Weitere Nominierte für den Preis waren Schwester Pascaline aus Togo und der Steyler Missionar Pater Joseph Xavier Alangaram als Repräsentant der indonesischen NGO TRUK-F. Beide Projekte erhielten den zweiten Platz und jeweils einen Scheck über 750 Euro für ihre Arbeit zur Unterstützung von Frauen und Mädchen, die Gewalt und Diskriminierung erfahren haben.

Der AGIAMONDO-Engagementpreis ehrt Personen, die sich im Entwicklungs- oder Friedensdienst engagieren und sich für strukturelle Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Frieden und Teilhabe einsetzen. Die Jury, bestehend aus verschiedenen Persönlichkeiten, wählte die Preisträger aus. Die Preisgelder wurden von der Pax-Bank in Köln bereitgestellt.

Gemeinsam lernen – Handwerk hilft e.V. erhält AGIAMONDO-Engagementpreis 2023




AGIAMONDO
Personal und Beratung
für internationale Zusammenarbeit



EINE EMOTIONALE REISE IN KULTUR RUANDAS

Als im Jahr 2013 die ersten jungen Gesellen in das afrikanische Land Ruanda aufbrachen, konnte sich keiner der Organisatoren vorstellen, dass man 10 Jahre später dieses Jubiläum feiern wird. Heiko Herzog, Vorsitzender des Vereins Geselle trifft Gazelle e.V. beschreibt in seiner Begrüßung kurz den Werdegang des Projektes, das vom Bildungsausschuss des Fachverbandes Farbe – Gestaltung – Bautenschutz Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen wurde. Ziel dabei war es, den Nachwuchs zu fördern und die soziale Kompetenz zu stärken. „In den vielen Jahren haben wir bei nahezu allen Teilnehmern festgestellt, dass dies Erlebnisse der Reise die Junggesellen verändert haben,“ beschreibt Herzog seine Erfahrungen. Auf das afrikanische Land Ruanda fiel die Wahl damals, weil bereits eine Partnerschaft mit dem Land Rheinland-Pfalz bestand.

Michael Maurer vom Referat für Ruanda in der Staatskanzlei überbrachte die Grüße von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und ließ die Geschichte der Partnerschaft Revue passieren. Dabei streifte er auch das dunkelste Kapitel der Geschichte Ruandas. Im Jahr 1994 kam es zu einem Völkermord an nahezu 1 Million überwiegend Tutsi, der von radikalen Hutu begangen wurde. Trotz kontroverser Diskussionen hat Rheinland-Pfalz an der Partnerschaft festgehalten und es hat sich über die Jahre herausgestellt, dass diese Entscheidung richtig war. Für den Partnerschaftsverein Ruanda überbrachte Christina Berthold ihre Gratulation zum Jubiläum und erinnerte an den damaligen Ministerpräsidenten Prof. Bernhard Vogel, der 1982 den Begriff der „Graswurzel-Partnerschaft“ geprägt hat, dabei sollten Menschen und Vereine beider Länder zusammengebracht werden und sich die Menschen auf Augenhöhe begegnen. Dies lebt das Projekt „Geselle trifft Gazelle“ von Beginn an vorbildlich. Aus Ruanda angereist war Michael Kleinbub, der als Business-Scout für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) vor Ort ist und deutsche Unternehmen für das afrikanische Land begeistern möchte.

Parallel dazu arbeitet Anna Peter als Business-Scout in Deutschland ebenfalls für die GIZ an diesem Vorhaben. Ein ganz besonderes Projekt stellte Anna Peter vor, dabei werden die Dächer von Schulgebäuden weiß gestrichen, dadurch sinkt in den Räumen die Temperatur sinkt und die Schüler können sich besser konzentrieren. Der Ehrenlandesinnungsmeister Jörg Baumann erzählte von den Anfängen des Projektes, Die die Reise nach Ruanda sollte eine einmalige Aktion sein, unter anderem müsse man die Kosten im Blick behalten und dann waren die Beteiligten so begeistert von der Reise, dass sie immer wieder Sponsoren gewinnen konnten und daraus dieses Erfolgsprojekt wurde.

Die Bilanz kann sich sehen lassen. In den zehn Jahren brachten bei 9 Reisen 71 junge Malergesell*innen gemeinsam mit 180 ruandischen Berufsschüler*innen gemeinsam Farbe in 63 Klassen- und Krankensäle. Moderiert wurde die gesamte Veranstaltung von Lukas Herzog, der nach den Grußworten eine Fragerunde leitete. Michael Kleinbub berichtete, dass Ruanda sehr ambitioniert Projekte angeht und dabei auch die ärmere Bevölkerung im Fokus hat. Die Regierung in Ruanda möchte die Schulausbildung fördern und die Handwerksausbildung fördern. Anschließend gab es die Premiere des neuen Dokumentarfilms, in dem Martin Boosfeld in sehr emotionalen Bildern die diesjährige Reise nach Ruanda für das Publikum erlebbar macht.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der ruandischen Trommelgruppe Umucyo. Nach dem offiziellen Teil gab es bei ruandischen Spezialitäten noch ausreichend Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen. Für alle Interessierte - die nächste Reise wird schon geplant und findet vom 18. Mai bis 1. Juni 2024 statt.

KUNGA RUANDAHILFE



Liebe Freunde und Förderer der Kunga-Ruandahilfe,

dieses Jahr war weltweit geprägt von Kriegen, Krisen und Naturkatastrophen. Auch Ruanda litt unter massiven Überschwemmungen als Folge der Klimaveränderung. Die Schule von Schwester Cassilde in Nyundo wurde auch ein Opfer der Fluten.

Erstmals nach Corona bereiste wieder eine Delegation von Kunga unser Partnerland. Helmut Halbleib, Wolfgang Thiel, Willi Schumacher und Matthias Müller absolvierten in 10 Tagen ein aufwendiges Programm, das sie von Norden (Byumba und Batwa-Gebiet) Südwesten (Nyundo, Kiwosee, Schule von Schwester Cassilde), Südosten (Huye, Krankenhaus von Uta Düll) und Kigali (Jumelage-Büro, Rotary, u.a.) führte. Dabei bereiste die Delegation alle drei Batwadörfer, in denen das seit mehreren Jahren auch mit Unterstützung des Landes RLP durchgeführte Farmprojekt besichtigt wurde. Wir konnten uns davon überzeugen, dass dieses Projekt in den drei Dörfern die Ernährungssituation der Einwohner wesentlich verbessert hat.

In vielen Gesprächen mit Vertretern der Batwa, der SPES (Father Theophile), des Distrikts Byumba und des Partnerschaftsbüros RLP wurde die weitere Förderung der Batwa besprochen. Dabei kristallisierte sich heraus, dass die Batwa sich handwerklich bzw. unternehmerisch betätigen wollen, um Arbeitsplätze anbieten und vor allen den Jungen eine Zukunftsperspektive bieten zu können. Wir wollen daher in allen drei Dörfern eine Produktion von Schuhen aufbauen, die in Kibali bereits in kleinem Umfang begonnen hat. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 5.800 EUR.

In Manyagiro soll zudem eine Produktion von Kompost- und Naturdünger angesiedelt werden, Kosten ca. 3.500 EUR. Das Farmprojekt läuft weiter, ohne dass hier eine weitere Förderung notwendig wäre. Die Schulspeisungsprojekte für die Batwa-Kinder, für arme Schüler in Tabagwe und Nyundo laufen weiter und kosten jährlich ca. 9.000 EUR. Die Schulspeisung für die Schule in Mutete haben wir eingestellt, nachdem der bisherige Schulleiter Father Faustin versetzt wurde. Die Spenden, die für Mutete vorgesehen waren, haben wir in die laufenden Schulspeisungsprojekte investiert. Wer das nicht möchte, möge dies bitte mitteilen.

Bei unseren Besuchen konnten wir feststellen, dass es sehr große Unterschiede bei den Schulen gibt. Hervorragend aufgestellte Schulen, wie die von Schwester Cassilde und Father Theophile stehen anderen gegenüber wie Mutete oder die neue Schule von Father Faustin. Letztere bedürfen neuer Strukturen bzw. Führung und einer zielgerichteten Förderung.

Wir haben auch ein Wasserprojekt für die Batwa-Dörfer verfolgt. Die Gespräche mit der Distriktverwaltung Byumba sind allerdings zeitaufwendig. Unser Besuch hat jedenfalls gezeigt, dass der ländliche Raum und das Gesundheitssystem (Krankenhaus von Dr. Uta Düll) noch Jahre auf unsere Hilfe angewiesen sein wird. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, und dies belegen auch die Reaktionen aus Ruanda, dass unsere Hilfe ankommt und die Lebenssituation der Kinder und armen Menschen nachhaltig verbessert wird.

Außerdem möchten wir mitteilen, dass im Jahr 2024 die Schulspeisungen für die Batwa und an den Schulen in Nyundo und Tabakwe weitergeführt werden. In den drei von uns unterstützten Batwa - Dörfern im Bezirk Byumba haben wir eine Schuhfabrikation initiiert sowie eine Kompostieranlage. Mit diesen Maßnahmen sollen Arbeitsmöglichkeiten für die Batwa geschaffen und vor allen Dingen den jungen Batwa eine Perspektive eröffnet werden.

Allen großzügigen Spendern und Unterstützern danken wir ganz herzlich. Unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin im Jahr 2024. Für Sie persönlich und Ihre Familie wünschen wir ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2024, vor allem Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand des Kunga-Ruandahilfe e.V.

Matthias Müller
1. Vorsitzender



40 JAHRE RUANDA-KOMITEE E.V. BAD KREUZNACH

PERSÖNLICHE ANMERKUNGEN ZU VIER JAHRZEHNEN

Vorbemerkung

Über die Aktivitäten des Ruanda-Komitees Bad Kreuznach sind alle zehn Jahre „Zwischenbilanzen“ erschienen. Die CD zum dreißigjährigen Jubiläum ist noch bei mir verfügbar. Die weiterhin gepflegte Homepage des Komitees www.ruanda-komitee.de gibt viele Informationen zu Projekten und der Arbeitsweise, sodass es keinen großen Sinn macht, dies alles noch einmal aufzuschreiben. Dieser Text ist ein Versuch, aus meiner persönlichen Sicht einige Eindrücke und Entwicklungen zu akzentuieren. Er bleibt subjektiv und unzulänglich, lückenhaft und diskussionswürdig. Er kann dem Engagement vieler Menschen in Rheinland-Pfalz und Ruanda für die Partnerschaft nur unzureichend gerecht werden. Illustriert wird er mit ausgewählten Bildern in einer Fotogalerie, die unter dem Titel „40 Jahre Ruanda-Komitee“ auf der Homepage eingestellt ist.

Karl Heil, im November 2023

Gründung und Ziele: Das Komitee wurde 1983 gegründet, um die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda zu stärken und konkrete Hilfe anzubieten. Die Gründungsmitglieder setzten sich für direkte Zusammenarbeit von Mensch zu Mensch ein, um eine nachhaltige Unterstützung zu gewährleisten.

Herausforderungen und Entwicklungen: Trotz politischer Herausforderungen und dem tragischen Genozid von 1994 blieb das Komitee aktiv und engagierte sich in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Gesundheitsversorgung und Landwirtschaft. Die Partnerschaft entwickelte sich kontinuierlich weiter, auch wenn sie auf beiden Seiten Veränderungen unterlag.

Aktivitäten und Erfolge: Das Komitee organisierte zahlreiche Veranstaltungen, informierte die Öffentlichkeit über Ruanda und setzte sich für konkrete Projekte wie den Bau von Schulen und die Unterstützung von Frauenkooperativen ein. Die Zusammenarbeit führte zu positiven Ergebnissen, die sowohl in Ruanda als auch in Rheinland-Pfalz spürbar waren.

Aktuelle Situation und Ausblick: Die Partnerschaft bleibt trotz einiger Herausforderungen bestehen und bietet weiterhin Möglichkeiten zur direkten Kommunikation und Entwicklung. Auch wenn die Dynamik sich verändert hat, bleibt das Engagement des Komitees für eine nachhaltige Zusammenarbeit bestehen.

Die letzten vier Jahrzehnte waren geprägt von engagiertem Einsatz und erfolgreicher Zusammenarbeit. Trotz Veränderungen und Herausforderungen bleibt das Ruanda-Komitee Bad Kreuznach ein wichtiger Akteur in der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda.